

Sojabohne Eberstalzell 2025

Standort: Eberstalzell (Wels-Land)

Fragestellung

Einfluss von verschiedenen Zwischenfruchtmischungen auf den Bio-Sojabohnenertrag

Standort

Versuchsstandort: Eberstalzell
 Boden: Parabraunerde aus lehmig-schluffigen kalkfreien Deckschichten
 Relief: flach

Bodenuntersuchung (01.07.2024)

pH-Wert CaCl₂: 6,6 – neutral
 P – mg/kg: 58 – C ausreichend
 K – mg/kg: 115 – C ausreichend
 N nachlieferbar mg/kg/7d: 95,5 – hoch

Klimadaten (Quelle: Hagelversicherung)

Niederschlag: 481 mm (Anbau bis Ernte)
 Wärmesumme: 1.752 °C (Anbau bis Ernte)
 Vegetationstage: 155 Tage

Kulturführung Zwischenfrucht

Vorfrucht 2024: Triticale
 Saatbettbereitung: 2 malig Grubber
 Aussaat: 25.07.2024 – kombinierter Anbau – Saatmengen laut Versuchsplan

Kulturführung Soja

Saatbettbereitung: 12.05.2025 – Pflug
 12.05.2025 – Kreiselegge

Aussaat Sojabohne: 14.05.2025 – mittels Einzelkornsaat – Bodentemperatur: 14,5 °C – 65.000 Kö./ha bei 50 cm Reihenabstand
 Sojasorte: ADELFIA (Reifegruppe 000, Reifestufe 4)
 Düngung: 16.04.2025 – 200 kg/ha Naturgipskorn
 Beimpfung: Turbosoy
 Beikrautregulierung: 21.05.2025 – Striegel
 01.06.2025 – Rollstriegel
 05.06.2025 – Hacke mit Scheiben
 26.06.2025 – Hacke
 30.06.2025 – Hacke
 Ernte: 16.10.2025

Versuchsform

Im Praxisversuch wurden im Jahr 2024 sechs unterschiedliche Zwischenfruchtvarianten als Streifenversuch **ohne** Wiederholungen angelegt. Auf diesen Streifen wurde im Jahr 2025 Sojabohne (ADELFIA, Reifegruppe 000) auf 50 cm Reihenabstand angebaut, regions-typisch bewirtschaftet und geerntet.

Versuchsvarianten

In Tabelle 1 werden die verwendeten Zwischenfruchtmischungen beschrieben. Zudem sind die Komponenten und deren Saatstärken angegeben, sofern diese bekannt sind.

Tabelle 1: Sorten und Reihenfolge der Versuchsanlage

Variante	Firma	Zwischenfrucht	Saatstärke	Preis/ha
V 1	DSV	Terralife – Vitamaxx TR Phacelia, Öllein, Rauhafer, Ramtilkkraut, Tiefenrettich, Abessinischer Kohl, Leindotter, falscher Buchweizen, Weißer Senf	23 kg/ha	76 €
V 2	DSV	Terralife – Aquapro organic Rauhafer, Phacelia, Öllein, Sonnenblume, Sorghum	35 kg/ha	165 €
V 3	DSV	Terralife – Biomaxx organic 30 % Brassicaceaeen, Rauhafer, Falscher Buchweizen, Sonnenblume, Phacelia, Leindotter, Weißer Senf, Ölrettich, Öllein, Sorghum	25 kg/ha	108 €
V 4	Saatbau Linz	Wassergüte rau Buchweizen, Phacelia, Ölrettich, Senf	25 kg/ha	94 €
V 5	die Saat	Bodenlockerungs-Plus Ölrettich, Rau-/Sandhafer, Meliorationsrettich, Sareptasenf	20 kg/ha	95 €
V 6	Saatbau Linz	Grünschnittroggen	100 kg/ha	170 €

Tabelle 2: Sojabohnenerträge nach verschiedenen Zwischenfruchtvarianten

Variante	Sorte	Firma	Erntefeuchte (%)	Feuchtertrag je Hektar (kg/ha)	Trockenertrag 14 % (kg/ha)	Relativertrag (%)	XP in der TM
V 1	Terralife – Vitamaxx TR	DSV	17,8	2.629	2.512	88	45,4
V 2	Terralife – Aquapro organic	DSV	18,7	3.378	3.192	112	45,8
V 3	Terralife – Biomaxx organic	DSV	18,7	3.031	2.866	101	46,4
V 4	Wassergüte rau	Saatbau Linz	19,0	2.975	2.804	98	46,1
V 5	Bodenlockerungs-Plus	die Saat	18,7	2.819	2.666	94	45,7
V 6	Grünschnittroggen	Saatbau Linz	18,5	3.221	3.053	107	46,3
		Mittelwert	18,6	3.009	2.849	100	46,0

Die Zwischenfruchtvarianten wurden am 25. Juli 2024 nach zweimaligem Grubbern kombiniert angebaut. Alle Varianten zeigten im Herbst 2024 eine üppige Entwicklung. Im Frühjahr 2025 zeigten die Varianten 1 und 6 eine sehr gute Unkrautunterdrückung, Variante 2 und 3 eine gute und die Varianten 4 und 5 eine ausreichende Unkrautunterdrückung.

Der Begrünungsumbruch erfolgte am 12. Mai 2025 mittels Pflug. Anschließend wurde die Fläche mit einer Kreiselegge bearbeitet. Die Sojabohne (ADELFIA, Reifegruppe 000) wurde am 14. Mai 2025 mittels Einzelkornsaat auf 50 cm angebaut und am 16. Oktober 2025 geerntet. Am Standort gab es während der Vegetationsperiode Niederschlag im langjährigen Mittel. Bonitur am 1.7.2025.

Die Sojabohne zeigte auf den Varianten eine ähnliche Entwicklung. Die einzelnen Varianten wiesen im Lauf der Vegetationsperiode unterschiedliche regionaltypische Unkräuter auf, die, mit Ausnahme von Variante 1, mechanisch gut reguliert werden konnten. Bei Variante 1 zeigte sich vermehrt Fraßschäden durch Wild und eine verstärkte Spätverunkrautung mit Klettenlabkraut und Hühnerhirse, was zu dem Ertragsdefizit beigetragen haben kann. Der durchschnittliche Trockenertrag aller Varianten lag bei 2.849 kg/ha. Die Varianten 2, 3 und 6 erzielten Erträge über dem Versuchsdurchschnitt. Die prozentuellen Rohproteinträge der Sojabohnen auf den verschiedenen Varianten weichen nur geringfügig voneinander ab. In Tabelle 2 sind die Ertragsergebnisse ersichtlich.